

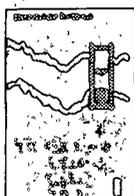
BÜCHERSPIEGEL

PROGRAMME

KREISSELMEIER VERLAG, MÜNCHEN. Der Münchner Schriftsteller **Ernst Hoferichter**, 71, ein Schüler von Ludwig Klages, seit 1952 „öffentlich bestellter beeidigter wissenschaftlicher Schriftsachverständiger“ in Bayern, veröffentlicht ein Buch der graphologischen „Entlarvung berühmter und berühmter Persönlichkeiten“ mit „Schriftproben von Kolumbus bis Adenauer“ (Untertitel): „Das wahre Gesicht. Die Handschrift als Spiegel des Charakters“. **Franz Schoenberger**, 73, letzter „Simplicissimus“-

Chefredakteur vor 1933 und Amerika-Emigrant, setzt seine bisher zweibändigen Memoiren-„Bekenntnisse eines europäischen Intellektuellen“ mit einem dritten Band fort: „Ausflüge aus der Unbeweglichkeit“. VERLAG GEORG D. W. CALLWEY, MÜNCHEN. Die große Richelieu-Biographie des Schweizer Historikers und Ex-Diplomaten **Carl J. Burckhardt**, 75, deren erster Band schon 1934 erschien, wird jetzt mit dem dritten Band über „Großmachtpolitik und Tod des Kardinals“ abgeschlossen.

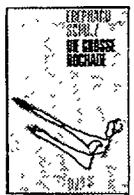
AUSWAHL



Miroslav Krleža: „Tausendundein Tod“. Des großen Kroaten in den zwanziger Jahren entstandene Geschichten vom Sterben changieren ironisch zwischen tragisch und lächerlich. Unter rasch wechselnden Perspektiven leben seine Spießherren und Spintisierer, Adligen und Revoluzzer, Armen und Karrieristen, seine Geschichts- und Wetterfühligen und immer Einsamen in der verrotteten k. u. k. Provinz ihr balkanisches Dasein zum Tode; Krleža, heute 73, entwickelt ihr so alltägliches wie absurdes Leben mit vehementer Sprache, kühlem Mitgefühl und Forscherintelligenz. Fazit: „Dumm. Ungeheuerlich. Unfaßbar.“ (Stiasny; 308 Seiten; 24 Mark.)



Luise Rinser: „Ich bin Tobias“. Die katholische Erzählerin und Lebenslehrerin Luise Rinser („Mitte des Lebens“) probiert hier eine modischere, schickere Romanform an, indem sie vor den Ohren ihrer Leser mit dem Titelhelden dessen Eigenheiten und Erfahrungen aushandelt. Die Gott- und Vatersuche eines Zwanzigjährigen, der im Elternhaus, und nicht bloß dort, herumstänkert, als sei er Heinrich Bölls geliebter Sohn, bleibt dennoch in den alten Rinser-Spuren: Auch in diesem Werk wird wieder teils um Frömmigkeit und um höhere Moral gerungen und teils mit der eigenen Unangepaßtheit kokettiert. (S. Fischer; 316 Seiten; 18,50 Mark.)



Eberhard Schulz: „Die große Rochade. Betrachtungen vor dem Schachbrett der Geschichte“. Die Hoffnung des Verlages, „Die große Rochade“ könnte ein „Schlüsselwort“ werden wie einst „Der Untergang des Abendlandes“, wird sich wohl nicht erfüllen. Obschon Schulzens teils brillante, teils riskable, aber immer hintersinnige Formulierungen (über Kosmonaut Gagarin: „ein Stück Fleisch, eingelötet in eine Konservendose“) melancholisches Vergnügen bereiten, ist doch seine Gesamtansicht kaum mehr als eine Doublette des Spenglerschen „Untergangs“: Die Macht rochert von Europa nach Asien. (Deutsche Verlags-Anstalt; 144 Seiten; 12,80 Mark.)

BESTSELLER

BELLETRISTIK

1. **Grau: Die Hüter des Hauses.** Rowohlt; 13,50 Mark. (1)
2. **Jean-Charles: Die Knilche von der letzten Bank.** Blanvalet; 14,80 Mark. (3)
3. **Hailey: Hotel.** Ullstein; 18,50 Mark. (4)
4. **Hagelstange: Zeit für ein Lächeln.** Hoffmann und Campe; 13,80 Mark. (2)
5. **Sagan: Chamade.** Ullstein; 14,80 Mark. (5)
6. **Walser: Das Einhorn.** Suhrkamp; 24 Mark. (10)
7. **Gover: Ein Hundertdollar Mißverständnis.** Rowohlt; 18,50 Mark. (6)
8. **Teufliche Jahre – Das Beste aus Pardon.** Bärmeier & Nickel; 6 Mark. (7)
9. **Hayes: bongo bongo bongo.** G. B. Fischer; 16,80 Mark. (8)
10. **Schneck: Der Nachtportier.** Rowohlt; 22 Mark. (9)

SACHBUCHER

1. **Jaspers: Wohin treibt die Bundesrepublik?** Piper; 9,80 Mark. (1)
2. **Dr. X: Tagebuch eines jungen Arztes.** Droemer-Knaur; 22 Mark. (2)
3. **VIII. Fußball-Weltmeisterschaft.** Bertelsmann; 18 Mark. (10)
4. **Simoneit: Die neuen Bosse.** Econ; 20 Mark. (4)
5. **Capote: Kaltblütig.** Limes; 24 Mark. (3)
6. **Fucks: Formeln zur Macht.** DVA; 19,80 Mark. (6)
7. **Engelmann: Meine Freunde – die Manager.** S. Neukluth; 19,80 Mark. (9)
8. **Peyrefitte: Die Juden.** Stahlberg; 25 Mark. (8)
9. **Henkels: Doktor Adenauers gesammelte Schwänke.** Econ; 10 Mark. (5)
10. **Penkowski: Geheime Aufzeichnungen.** Droemer-Knaur; 19,80 Mark. (5)

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Institut für Demoskopie Allensbach (Badense).

Böll

Ende einer Dienstfahrt

Erzählung, 256 Seiten, Leinen DM 16,80

Jeder Autor hat seine Gemeinde, sagt man. Jeder Autor hat seine Gegner, beiden Kritikern, beiden Buchhändlern, beim Publikum. Der neue Böll nicht genug zu preisen, wird eine große Konversion einleiten. Beim Glöwin noch wechselseitig, beim Ende einer Dienstfahrt werden die Gegner die Segel streichen.

Kiepenheuer & Witsch